

PERSONALRATSWAHLEN 2023

GdP: Herz trifft ... Personalratswahl

Gedanken vom GdP-Landesvorsitzenden Torsten Jäger

Kiel – Am 9. Mai 2023 werden in der Landespolizei der Hauptpersonalrat der Polizei sowie die Örtlichen Personalräte neu gewählt. **Sehr** wahrscheinlich wird es auf vielen Dienststellen schon vorher die Möglichkeit zur Briefwahl geben. Ich will nicht müde werden, insbesondere für eine hohe Wahlbeteiligung zu werben. Annähernd 10.000 Kolleginnen und Kollegen in der Landespolizei haben es verdient, dass die Mitbestimmungsgremien die individuellen Personalmaßnahmen und Geschicke der Organisation mit großem Rückhalt begleiten und mitbestimmen können und damit auch eine gewichtige Portion Mitverantwortung übernehmen. Eine hohe Wahlbeteiligung stärkt die Gremien in Gesprächen, Verhandlungen und in der Durchsetzungsfähigkeit.

Ich werbe für die GdP-Kandidatinnen und Kandidaten auf örtlicher und Landesebene. Personalräte brauchen die Zusammenarbeit mit einer starken Gewerkschaft: Aktuell gehören 6.300 Mitglieder der GdP in Schleswig-Holstein an. Im Vollzugsbereich der Schutz- und Wasserschutzpolizei liegt unser Organisationsgrad bei über 50 Prozent. Im Bereich der Kriminalpolizei organisieren wir mehr als 700 Kolleginnen und Kollegen, im Tarifbereich mehr als 450.

Alle unsere Kolleginnen und Kollegen, egal ob als Polizeivollzugs- oder Verwaltungsbeamtin bzw. -beamter oder als Tarifbeschäftigte bzw. -beschäftigter, sind in unterschiedlicher Art und Weise einer hohen Belastung ausgesetzt, vielfach von verbaler und körperlicher Gewalt bedroht. Sie alle verdienen für ihren Einsatz für die Menschen in diesem Staat Wertschätzung und Respekt. Wir erkennen in allen Bereichen durch aufwachsende Aufgaben und komplexere Aufgabengestaltung teilweise erhebliche Personaldefizite, die dringend durch Entscheidungen der Politik kompensiert gehören.

Die Diskussionen in den Gremien oder auch mit anderen Interessenvertretungen lassen manchmal die Frage aufkommen, warum wir uns für bestimmte Themen ein-



Foto: Thomas Gründemann

setzen, diese hätten doch negative Auswirkungen auf andere, nach dem Motto: Mehr Kriminalpolizei bedeutet weniger Schutzpolizei oder umgekehrt. Der Einsatz für belastende Dienstformen wird in ein Nichtengagement für andere Dienste umgedeutet usw. Solche Argumentationsweisen würden zum Stillstand führen und bringen eine Gesamtorganisation Landespolizei sowie die Kolleginnen und Kollegen niemals nach vorne.

Aus der aktuellen Themenvielfalt der Personalräte in der Landespolizei möchte ich dazu einige – **ausdrücklich nicht abschließende** – Beispiele herausgreifen:

Herz trifft ... Schutzpolizei

Die Alltagsbelastung wird durch vielfältige geschlossene Einsätze anlässlich verschiedener Demonstrations- oder anderer Einsatzgeschehen extrem verstärkt. Leider haben wir noch immer keine zweite Einsatzhundertschaft zur Verfügung. In diesen Zusammenhängen versuchen wir als GdP, möglichst oft eine Einsatzbetreuung aufzubauen. Die Personalräte setzen sich für eine angemessene Arbeitszeitgestaltung und Abrechnung auch der „inaktiven Bereitschafts-

zeiten“ sowie für die Verpflegungs- und Unterbringungssituation ein. Aus Sicht der GdP sind dabei auch vegane Verpflegungsangebote vorzuhalten.

Herz trifft ... Kriminalpolizei

Im Mai 2022 haben wir die Veranstaltung „Missbrauch von Kindern – Belastungen und Herausforderungen in der Fallbearbeitung“ in Kooperation mit der Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung (FHVD) und der Landespolizei viel beachtet und unter großer Beteiligung durchgeführt. Die erschütternde Realität und erschreckenden Defizite wurden durch die in diesem hochsensiblen Bereich tätigen Kolleginnen und Kollegen aufgezeigt. Es gibt dringende politische und polizeiinterne Handlungsnotwendigkeiten – hoffentlich kommt endlich etwas in Bewegung!

Wir müssen leider erkennen, dass es in einigen kriminalpolizeilichen Arbeitsbereichen Erwartungshaltungen an die Kolleginnen und Kollegen gibt, die aus unserer Sicht nicht mehr mit einem Appell an das Berufsethos zu rechtfertigen sind. Geduldete und vorbereitete stille Bereitschaften, Rufbereit-



schaften, die deutlich der Arbeitszeit zugeordnet werden müssten, und kaum akzeptable Bearbeitungszeiten zur Klärung dieser Fragen beschäftigen die Gremien und natürlich betroffene Kolleginnen und Kollegen über alle Maßen.

Herz trifft ... **Wasserschutzpolizei**

Das Bootskonzept der Wasserschutzpolizei hat zu vielen erregten Diskussionen geführt. Drei neue Streifenboote sind bestellt – das ist gut und mitbestimmt. Die Zukunft der Küstenboote, die mögliche taktische Veränderung von einem Präsenz- zu einem Einsatzkonzept und die Folgewirkung für die Arbeitsplätze unserer Kolleginnen und Kollegen werden die Gremien und die GdP weiter beschäftigen.

Es gibt durch viele lebensältere Polizeihauptmeister in der WSP ein Problem für die Betroffenen, realistisch die Zulage zu A 9 bzw. die Polizeikommissarsbeförderung zu erreichen. Das höhere Eintrittsalter lässt sich nachvollziehbar durch notwendige und förderliche Vordienstzeiten und WSP-spezifische Fachprüfungen erklären. Hier meinen wir, gewerkschaftlich und personalrätlich eine Lösung finden zu müssen – das ist für uns gelebte Solidarität. Wegducken geht nicht und Neiddiskussionen sind hier fehl am Platze.

Herz trifft ... **Tarif und Verwaltung**

In schwierigsten Diskussionen setzen sich GdP und Personalräte für die Umsetzung

des IT – Tarifvertrages und entsprechende Höher- bzw. Eingruppierungen ein. Selten war ein Zusammenspiel von Gewerkschaft und Personalräten so wichtig und ein Prozess so zäh. Erfolgreich konnten wir die Möglichkeiten von Schutzausrüstungen für Tarifbeschäftigte in vollzugsnahen Aufgabenbereichen erreichen und wir setzen uns gewerkschaftlich und personalrätlich für die Nutzung des Jobradleasings auch für Tarifbeschäftigte mit konkreten Vorschlägen ein.

Wir werden uns weiter für die Interessen verschiedener Aufgabenbereiche einsetzen, Wechselwirkungen natürlich berücksichtigen, aber auch immer die Gesamtheit der Kollegenschaft und der Organisation im Auge behalten wollen! ■

PERSONALRATSWAHLEN 2023

Superstimme – was ist das?

Das Mitbestimmungsgesetz (MBG SH) und die dazugehörige Wahlordnung (WO) lassen bei dem Vorliegen mehrerer gültiger Wahlvorschläge die Möglichkeit zu, mit nur einem Kreuz für die jeweilige Vorschlagsliste abzustimmen. Dies ist dann die sogenannte „Superstimme“.

Die Nutzung dieser Möglichkeit ist aus verschiedensten Gründen sinnvoll:

- Es geht keine Stimme verloren.
- Eine Ungültigkeit der Stimmabgabe durch versehentlich zu viele Stimmabgaben für die jeweiligen Geschlechter ist ausgeschlossen.
- Der Landesvorstand für die Wahl zum Hauptpersonalrat und die Regionalgruppen für die Wahl zu den Örtlichen Perso-

nalräten haben die Listen in demokratischen Prozessen erstellt.

- Kompetenz, Erfahrung, Regionalität, Spartenzugehörigkeit und natürlich die persönliche Bereitschaft der Kandidaten/-innen zur Verantwortungsübernahme sind in den Listenvorschlägen der GdP abgebildet.
- Somit finden sich im Personalratsgremium auch die unterschiedlichen Bereiche der Dienststelle wieder.

Also: **Superstimme nutzen!**

- 1 Kreuz für die GdP-Liste zur Hauptpersonalratswahl
- 1 Kreuz für die GdP-Liste zur Wahl der örtlichen Personalräte

Herz trifft ... **Superstimme**

DP – Deutsche Polizei
Schleswig-Holstein

Geschäftsstelle
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (0431) 17091
Telefax (0431) 17092
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Thomas Gründemann (V.i.S.d.P.)
Geschäftsführender Landesvorstand
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (0431) 1709-1
gdp-schleswig-holstein@gdp.de



JUNGE GRUPPE

Offener Austausch mit der FHVD

JUNGE GRUPPE traf sich mit Michael Kock und Gesine Willert

Altenholz – Zweieinhalb Stunden dauerte ein Meinungs- und Gedankenaustausch, zu dem sich Momme Henningsen und Rebecca Marczynski vom Vorstand der JUNGEN GRUPPE vor dem Jahreswechsel mit Michael Kock und Gesine Willert von der FHVD getroffen hatten. „Da wir im engen Austausch mit den jungen Kolleginnen und Kollegen stehen, erreichen uns immer wieder Fragen und Anmerkungen, aber auch Kritikpunkte, die die Ausbildung oder das Studium betreffen. So entstand im Laufe des Jahres die Idee, sich mit Michael Kock und Gesine Willert für einen Austausch an einen Tisch zu setzen. Auf unser Angebot hat die FHVD sofort reagiert und einem Treffen zugestimmt“, berichtete Momme Henningsen.

Im Vorfeld hatte sich die JUNGE GRUPPE mit Studierenden und der Jugend- und Auszubildendenvertretung getroffen und teilweise mehrere Stunden über die Thematik gesprochen.

„Nun waren Rebecca und ich sehr gespannt, wie sich das Gespräch entwickeln würde“, so Henningsen. Die **Durchfallquoten an der FHVD bildeten den Auftakt**. „Im Gespräch mit Anwärtern ist das immer ein Thema“, unterstrich Momme Henningsen.

Michael Kock präsentierte eine Übersicht über die Quoten der letzten Jahre, stellte einige Grafiken, Kennzahlen und deren Entwicklungen vor. „So mussten wir feststellen, dass wir während unserer Vorbereitung auf den Austausch insbesondere den Peak von 2019 vor Augen hatten“, stellte Momme Henningsen fest. So wurde dargestellt, dass der Wert der Durchfallquoten sich inzwischen deutlich zurückentwickelt hatte und sogar unter dem Wert im Jahre 2016 liegt. Im Bundesvergleich befände sich

Schleswig-Holstein im Mittelfeld. „Es zeigt, dass unsere Maßnahmen, die wir umgesetzt haben, Wirkung erzielen. In diesem Jahr konnte die FHVD bei 100 von 223 Absolventen mindestens 11 Punkte vergeben“, betonte Michael Kock nicht ohne Stolz. Zu angesprochenen Maßnahmen zählte der Dekan unter anderem einen Didaktikkurs, der eingeführt worden sei. In diesem würde durch junge Absolventen ein Repetitorium gehalten. Außerdem stünden nun hauptamtliche Dozenten als Tutoren für jede Klasse als Ansprechpartner zur Verfügung. „Dies solle einen engeren Draht zwischen den Studierenden und der Fachhochschule bewirken“, erklärte Michael Kock.

Die **fehlende Vorbereitung insbesondere der neuen und oft nebenamtlichen Dozenten** war ebenfalls Gegenstand des Gesprächs mit den FHVD-Verantwortlichen. „Immer wieder wurde uns durch Studierende vorgetragen, dass es keinerlei Lehrproben oder Fortbildungen für diese gäbe“, so Momme Henningsen.

Gesine Willert berichtete den JUNGE-GRUPPE-Vertretern, dass die FHVD auch in diesem Bereich tätig sei. So seien „Modulverantwortliche“ bestimmt worden, die sowohl als Ansprechpartner fungieren würden als auch für die einheitliche Unterrichtung der Module verantwortlich seien. Sie unterstrich jedoch, dass es schlichtweg nicht möglich sein würde, für jeden neuen Dozenten eine Lehrprobe zu ermöglichen, da dies nicht nur zeitlich, sondern auch personell viele Ressourcen in Anspruch nehmen würde. Den Vorschlag der JUNGEN GRUPPE, zukünftige Nebenamtler an einer Unterrichtsstunde „erfahrener“ Dozenten teilnehmen zu lassen, begrüßte Gesine Willert

und versprach, diese Möglichkeit noch stärker in den Fokus zu rücken.

In unserem Gespräch waren zudem die **Ab-sprachen zwischen der PD AFB und der FHVD** ein wichtiger Kritikpunkt. Michael Kock zeigte sich hoffnungsvoll, dass sich die Absprachen durch die Tutoren verbessern würden. Außerdem sei ein Austausch der Dozenten der FHVD und der Ausbilder in Eutin geplant, um eine bessere Zusammenarbeit in den Fächer Krim und Kriminaltechnik zu gewährleisten. „Allerdings sind wir hier auch auf die Mithilfe der Studierenden angewiesen, denn sie merken meistens als Erste, wenn etwas nicht rundläuft“, sagte Kock.

Zum Abschluss des Gesprächs wandten sich **Gesine Willert und Michael Kock gegenüber Momme Henningsen und Rebecca Marczynski** mit einem Wunsch an die **Studierenden**: „Ich möchte die Studentinnen und Studenten ermutigen, uns Dozenten zu fragen. Wir beißen nicht und helfen immer gerne weiter. Im Gegenzug erwarte ich aber auch, dass sich die Studierenden auf den Unterricht vorbereiten“, so Willert. Michael Kock bat darum, dass die Studierenden im Umlauf befindliche Informationen überprüfen und im Zweifel die Dozenten fragen. Am Ende zog Momme Henningsen ein positives Gesprächsfazit: „Gesine Willert und Michael Kock haben sich die Zeit genommen, um mit uns alle Punkte ausreichend zu beleuchten. Das hat uns gezeigt, dass Kritik ernst genommen wird und sie an einer Zusammenarbeit mit den Anwärtern interessiert sind.“

Am Ende waren sich alle einig: Der Austausch zwischen der JUNGEN GRUPPE und der FHVD sollte regelmäßig fortgesetzt werden.

Zur Freude auch des GdP-Landesvorsitzenden: „Das Auftaktgespräch hat gezeigt, dass es allen hilft, wenn mögliche Probleme während und am Ende der Ausbildung oder des Studiums angesprochen und gelöst werden“, befand Torsten Jäger. ■

GLÜCKWÜNSCHE

Wir gratulieren

zur Beförderung zum Polizeioberrat

Jens Borchardt, Arnd Nähke, Carsten Saggau, RG AFB; Gunnar Mess, Björn Zimnik, RG Kiel-Plön; Henning Weidemann, RG Lübeck-Ostholstein;

zum Polizeihauptkommissar A 12

Jörg Hansen, RG Lübeck-Ostholstein

zum Regierungsoberamtsrat

Markus Braubach, RG Justizvollzug

zum Justizoberinspektor

Pierre Pöhls, RG Justizvollzug

zur Vermählung

Carolin Nerdal geb. Schulz und Ehemann, RG AFB; Tabea Schadt geb. Hamann, RG Lübeck-Ostholstein, und Ehemann Lennart Schadt, RG Kiel-Plön

in den Ruhestand traten

Ralf Neitzel, RG AFB; Michael Nickel, RG Nord; Carsten Block, RG Lauenburg-Stormarn; Wolfgang Magritz (bereits zum 1. November 2022), RG Schleswig-Holstein Mitte



HILFS- UND UNTERSTÜTZUNGSFONDS FÜR POLIZEIBESCHÄFTIGTE

„HUPF“ stellt die Weichen für die Zukunft neu

Kiel – Der Hilfs- und Unterstützungsfonds der Polizei Schleswig-Holstein, kurz „HUPF“, entwickelt sich fort und sichert seine Arbeit für die Zukunft. Aus diesem Grund ist er im Dezember durch eine Zustiftung der Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse beigetreten. Der Vorsitzende des HUPF, Andre-

as Breitner, und dessen Schatzmeister, Karl-Herrmann Rehr, erhielten in Kiel aus den Händen des Vorstands der Stiftergemeinschaft, Carsten Zarp, die Stiftungsurkunde.

„Wir freuen uns sehr, dass wir mit dem ‚Know-how‘ der Stiftergemeinschaft unsere ehrenamtliche Arbeit konzentriert fortset-

zen können und den HUPF damit zukunftssicher machen. Auch bei Stiftungen gilt: Gemeinsam ist man einfach stärker“, erklärte Andreas Breitner. Ebenso kommen alle Erträge dieser Zustiftung wie aus dem Fonds weiter zu 100 Prozent den in Not geratenen Polizeibeschäftigten und deren Familien zugute. Der HUPF lebt für seinen guten Zweck weiter von der Spendenbereitschaft, der Hilfe für Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten, die z. B. im Dienst verletzt wurden.

2022 wurde der HUPF in einem Nachlass als Alleinerbe bedacht. Aufmerksam auf den Hilfsfonds wurde das inzwischen verstorbene, kinderlose Kieler Ehepaar aufgrund eines Artikels in den Kieler Nachrichten aus 2020. Heute wurde aus der Erbschaft erst eine Anstiftung und nun eine Zustiftung zur Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse.

Damit ist der HUPF die 96. Stiftung in dieser großen Stiftergemeinschaft. „Wer unsere Arbeit unterstützen möchte und das Gefühl hat, dass diejenigen, die für uns alle den Kopf hinhalten, mehr Unterstützung erfahren könnten, ist herzlich eingeladen, zu spenden“, erklärte der HUPF-Vorsitzende und frühere schleswig-holsteinische Innenminister Andreas Breitner. ■



Foto: HUPF

SEMINAR

Vorbereitung auf einen „aktiven Unruhestand“

Du bist über 59 und deine Gedanken beschäftigen sich schon länger mit „der Zeit danach“?

Der GdP-Landesbezirk bietet für alle Interessierten ein Seminar an, das sich mit diesem Thema nachhaltig befasst. Wir wollen Antworten finden auf Fragen wie:

- ☑ Mit welcher Versorgung kann ich rechnen?
- ☑ Was leistet die Beihilfe?
- ☑ Was bietet mir meine GdP auch im Ruhestand?
- ☑ Welche Möglichkeiten des Engagements in der GdP habe ich?
- ☑ Wie kann ich die neu gewonnene Freizeit nutzen?

Des Weiteren haben wir sehr interessante Referate sowohl zu den Themen Erben und Vererben als auch zur Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung vorgelesen.

Zeit: 17. bis 18. August 2023

Ort: Bad Malente-Gremsmühlen

Teilnehmer: bis zu 34 Personen

Seminarleitung: Reimer Kahlke und Bernd Lück

Für die Veranstaltung kann Bildungsurlaub gemäß § 17 Weiterbildungsgesetz Schleswig-Holstein in Verbindung mit der Bildungsfreistellungsverordnung (BiFVO) in Anspruch genommen werden.

Das Seminar ist für GdP-Mitglieder aus Schleswig-Holstein kostenfrei, Nichtmitglieder zahlen einen Eigenanteil von 150 €. Reisekosten werden nicht erstattet.

Anmeldungen bitte schriftlich über die GdP-Geschäftsstelle an Dorith Stubenrauch-Schulz, E-Mail: Dorith.Schulz@gdp.de, Fax: (0431) 17092.

Anmeldeschluss ist der 30. April 2023.

Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden das Übernachtungsangebot annehmen. Die Plätze werden nach Reihenfolge des Ruhestandseintrittes vergeben. ■



VERTRAUENSLEUTESEMINAR

Unserer Gesichter vor Ort

Lübeck/Weissenhäuser Strand – Gemeinsam den Kolleg:innen den Rücken stärken.

Diesen Leitspruch setzten wir als Regionalgruppe Lübeck-Ostholstein der Gewerkschaft der Polizei im Rahmen des Vertrauensdelegiertenseminars am Ende Oktober vergangenen Jahres in den Tagungsräumen des Ferien- und Freizeitparks Weissenhäuser Strand um. Im nordischen Ambiente erfuhren unsere Vertrauensleute mehr über die Strukturen sowie Angebote und Leistungen der GdP und erarbeiteten gemeinsam Herangehensweisen, um den Kolleg:innen der eigenen Arbeitsbereiche mit Rat und Tat zur Seite stehen zu können.

Unter dem Motto „Kennenlernen – die Tätigkeit der Vertrauensarbeit, wie auch uns“ verbrachten wir sonnige gemeinsame Stunden zwischen Gewerkschaft und Meer.

Jule Kirschning



Foto: GdP

RG KIEL-PLÖN

Skat & Knobeln

Skat- und Knobelabend am Donnerstag, 16. Februar 2023, ab 18 Uhr im Restaurant „Am Posthorn“, Eckernförder Straße 217, 24119 Kiel (Tel.: [0431] 542352). Es besteht die Möglichkeit, ab 18 Uhr im Restaurant das Abendessen einzunehmen. Wir planen, ab ca. 19 Uhr die Spiele zu starten. Die Regionalgruppe Kiel-Plön trägt mit einem Zuschuss zur Beschaffung der Preise bei. Einsatz für GdP-Mitglieder 5 Euro, für Nichtmitglieder 7 Euro.

Anmeldungen bitte bei Michael Tietgen, PBR Kiel, Tel.: 1601581 (per E-Mail: Michael.Tietgen@polizei.landsh.de) oder bei Michael (Ede) Strauß, 1. PR Kiel, Tel. 1601124 (per E-Mail: Michael.Strauss@polizei.landsh.de) oder bei unserer Geschäftsstelle, Tel.: 1221013 (per E-Mail: rgkiel.ploen@gdp.de). ■

Wir gedenken unserer verstorbenen Kolleginnen und Kollegen

Regionalgruppe AFB

Heinz Hollstein, 92 Jahre
Rudolf Skowronek, 87 Jahre
Gerhard Szellinski, 96 Jahre

Therese Pichol, 86 Jahre
Winfried Reiber, 78 Jahre
Johannes Schaer, 71 Jahre
Gisela Volta, 88 Jahre

Regionalgruppe Kiel-Plön

Robert Ende, 80 Jahre
Uwe Kaßler, 74 Jahre
Helmut Möller, 94 Jahre
Paul Ries, 85 Jahre
Peter Scholtyssek, 58 Jahre

Regionalgruppe Schleswig-Holstein Mitte

Peter Bollbuck, 84 Jahre
Willi Bredfeldt, 84 Jahre
Lieselotte Grönke, 99 Jahre
Manfred Guschl, 79 Jahre
Gisela Kock, 83 Jahre
Wolfgang Pflug, 97 Jahre
Klaus-Peter Schramm, 82 Jahre

Regionalgruppe Lübeck-Ostholstein

Jörn Bahrs, 73 Jahre
Werner Capraro, 91 Jahre
Marga Dreyer, 99 Jahre
Siegfried Haupt, 86 Jahre
Sven Hintz, 82 Jahre
Charlotte Lange, 96 Jahre
Heinrich Lau, 93 Jahre
Siegfried Scharping, 90 Jahre
Lothar Treu, 88 Jahre

Regionalgruppe Segeberg-Pinneberg

Helmut Ermisch, 73 Jahre

Regionalgruppe Steinburg-Dithmarschen

Beate Gniffke, 71 Jahre
Klaus-Dieter Rehbehn, 85 Jahre

Regionalgruppe Nord

Joachim Hoffmann, 87 Jahre
Helmut Lautenbach, 83 Jahre

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten!



INTERVIEW

Im Gespräch

Vorgestellt: Frank Brenke, Tarifgruppensprecher beim Örtlichen Personalrat der PD Lübeck

Lübeck – Frank Brenke ist nach dem Renteneintritt von Ursula Vogt-Dürkop im März 2021 als Tarifgruppensprecher in den Örtlichen Personalrat nachgerückt. Bis dahin war der 54-Jährige ihr Vertreter. Brenke wurde in Lübeck geboren, ist verheiratet, hat zwei Kinder und wohnt in Ahrensbök. Als Bilanzbuchhalter arbeitet er beim Kommissariat 3 der BKI Lübeck.

NACHGEFRAGT:

Hast Du für Deine Personalratstätigkeit einen Grundsatz?

Frank Brenke: Ich setze mich, so gut ich kann, für die Belange der Kolleginnen und Kollegen ein. Insbesondere natürlich für den Tarifbereich, da ich als Tarifgruppensprecher dafür verantwortlich bin.

Warum ist Dir die Personalratsarbeit so wichtig?

Brenke: Ich habe die Möglichkeit, an der Gestaltung und Entwicklung der Organisation mitzuwirken. Zugegebenermaßen ist der Gestaltungsspielraum nicht immer besonders groß, aber als Gremium (ÖPR) kann man doch etwas bewirken.

Hast Du ein Thema, das Dir als Personalrat besonders am Herzen liegt?

Brenke: Als Tarifgruppensprecher liegt mir besonders das Ansehen und die Wertschät-

zung der Tarifbeschäftigten am Herzen. Wir sind inzwischen ein wesentlicher Bestandteil der Landespolizei und in einigen Bereichen auch nicht mehr wegzudenken. Mein Eindruck ist, dass grundsätzlich ein „normaler“ Umgang in den einzelnen Bereichen mit Tarifbeschäftigten erfolgt und so soll es auch sein. Manchmal muss ich jedoch als Personalrat Dinge hören, zu denen mir eigentlich nicht mehr viel einfällt. Außerdem ist es für mich wichtig, dass für den Tarifbereich Entwicklungsmöglichkeiten geschaffen werden. Eine Weiterentwicklung von Tarifbeschäftigten ist aufgrund der Vorgaben aus den Tätigkeitsdarstellungen in Verbindung mit der Eingruppierung gemäß der Entgeltordnung eigentlich kaum möglich und auch, so mein Eindruck, nicht gewollt. Wir haben viele Tarifbeschäftigte, die mehr leisten könnten und auch wollten, es aber grundsätzlich aufgrund ihrer derzeitigen Tätigkeitsdarstellungen nicht dürfen. Diese Potenziale gehen auf der einen Seite der Organisation Polizei verloren und führen auf der anderen Seite zu Unzufriedenheit und Fluktuation. Diesen Zustand zu ändern, sehe ich als meine Aufgabe.

Deine Hobbys?

Brenke: Fußball (Trainer einer B-Jugend), Windsurfen (Anfänger, vor zwei Jahren mit meiner Tochter angefangen), Familie

Hast Du ein Lebensmotto?

relange „Gastgeberin“ von nun an „Lisas Abend“ heißen.

Wann?

Freitag, 10. Februar 2023, ab 18.30 Uhr



Foto: Thomas Gründemann

Frank Brenke

Brenke: Ich versuche, meine Tage positiv zu gestalten. Wenn mir das gelingt, bin ich zufrieden.

Was bringt Dich zur Weißglut?

Brenke: Ignoranz, nicht zuhören (wollen).

Wie vertreibst Du Dir schlechte Laune?

Brenke: Indem ich Zeit mit meiner Familie oder Freunden verbringe oder durch Sport.

Was wünschst Du Dir für die Zukunft?

Brenke: Dass in meinem persönlichen Umfeld alles so bleibt, wie es ist. Sonst wünsche ich mir in dieser Zeit natürlich Frieden, einen guten Weg im Bereich Klimaschutz und ein Ende der Pandemie.

Die Fragen stellte DP-Landesredakteur Thomas Gründemann

REGIONALGRUPPENTERMIN

Es wird herzlich eingeladen!

Schleswig-Holstein Mitte

In diesem Jahr wollen wir wieder unseren traditionellen Skat-, Doppelkopf- und Knifefelabend durchführen, der wegen Corona leider nicht stattfinden konnte. Dieser Abend soll zur Erinnerung an unsere jah-

Wo?

Friesenstube, Haus Hog 'n' Dor, Klaus-Groth-Straße 37, 24534 Neumünster
Das Startgeld beträgt 10 Euro, wie immer wird es einen kleinen Imbiss geben.

Es winken tolle Fleischpreise!

Anmeldungen bitte an: Falk Dennhardt, (04392) 8950598, oder Carsten Gross, (04321) 9452020.

Wir freuen uns über rege Teilnahme! ■

ÄGYN TURA

DU KANNST DICH NICHT ENTSCHIEDEN?

Türk. Rivera · Side-Gündogdu · Alva Donna Beach Resort Comfort ****
7 Tage · Doppelzimmer · All Inclusive
z. B. am 2.5.23 ab Hamburg · p.P. ab **779 €**

Fuerteventura · Costa Calma · R2 Higos Beach ****
7 Tage · Appartement · Frühstück
z. B. am 15.6.23 ab Hamburg · p.P. ab **829 €**

Ägypten · Hurghada · SUNRISE Select Garden Beach Resort ****
7 Tage · Doppelzimmer · All Inclusive
z. B. am 8.6.23 ab Hamburg · p.P. ab **869 €**

BERATUNGSVOLL, DEIN REISEBÜRO

PSW-Reisen
Max-Giese-Straße 22 · 24116 Kiel
+49 431 17093 · psw-reisen.kiel@t-online.de

Veranstalter: schauinsland-reisen gmbh · Stresemannstraße 80 · 47051 Duisburg



PSW-Reisen

Schleswig-Holstein GmbH



RÜCKBLICK Dezember

Jahresendspurt auf der Geschäftsstelle, wie jedes Jahr ohne Sven Martinsen, der seinen Jahresurlaub gern vor Weihnachten nimmt.

1. Dezember

Der Monat beginnt mit einer Katastrophe: Der Frachter „Miri“ beschädigt mit seinem geladenen Kran die Holtener Hochbrücken über den Nord-Ostsee-Kanal. Das ist auch für mich persönlich eine Herausforderung, muss ich doch täglich über den Kanal. Die Regionalgruppe Kiel-Plön organisiert umgehend eine Einsatzbetreuung für die vor der Brücke auf den Zufahrten eingesetzten Kolleginnen und Kollegen.



Fotos: (3): GdP

12. Dezember

Letzte GLV-Sitzung des Jahres noch einmal digital. In einer kurzen Sitzung können die letzten Dinge des Jahres abgestimmt werden. Auch das neue Jahr 2023 mit seinen Besonderheiten Personalratswahlen, Familientag, 75. Geburtstag werden vorgeplant.

14. Dezember

Heute in einem Jahr wird die GdP Schleswig-Holstein 75 Jahre alt. Die Vorbereitungen beginnen. Eine Lokalität ist gefunden, Rahmenprogramm und Modalitäten folgen.

15. Dezember

Erster Arbeitstag unserer für den Rechtsschutz zuständigen Kollegin Dorith Stubenrauch-Schulz nach über drei Monaten Krankheit. Sie beginnt mit der Wiedereingliederung nach dem Hamburger Modell und darf sich an ihrem ersten Tag über das traditionelle Weihnachtsfrühstück der Rechtsschutzkommission freuen. Anschlie-



Fotos: (2): Thomas Gründemann

Susanne Rieckhof



Foto: Thomas Gründemann

ßend werden die wieder gut rund 20 Fälle beraten und diskutiert.



Foto: Dr. Susanne Rieckhof

20. Dezember

Unser neuer Bundesvorsitzender Jochen Kopelke ist bei der Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack eingeladen. Diesen Termin nimmt er zum Anlass, auch uns auf der Geschäftsstelle einen Besuch abzustatten. Dies passt auch gut zu seinem Vorhaben, GdP mehr „zum Anfassen“ zu gestalten, also alle von Junger Gruppe bis Senioren mitzunehmen und dabei niemanden auf der Strecke zu lassen.